

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

№ 111.

Neuenbürg, Montag den 14. Mai 1917.

75. Jahrgang.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M 1.50.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M 1.50;
im sonstigen inländischen
Verkehr M 1.60;
hierzu 30 Pf. Bestellgeld.

Veränderungen der Post-
stellen und Postzeiten sind
in Neuenbürg die Postämter
pünktlich anzugeben.

ausgegeben am:
Neuenbürg, Montag den 14.
Mai auswärts 15 Pf.
bei Anstaltsverteilung
durch Geschäftsstellen.
Kellerei-Beile 30 Pf.
Bei späterer Aufnahme
entsprechender Nachschlag.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

Großes Hauptquartier, 12. Mai (WTB.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kron-
prinz Rupprecht von Bayern:

Nach kürzester Artillerie-Vorbereitung griffen
die Engländer gestern abend beiderseits der
Straßen Arras—Lens, Arras—Douain und
Arras—Cambrai, stellenweise in dichten Massen,
an. Größtenteils wurden sie durch unser Sperr-
feuer abgewiesen. Wo es ihnen gelang, in
unsere Linien einzudringen, warf unser Gegen-
stoß sie verlustreich zurück. Am Bahnhof Rocur
ward noch gekämpft. Heute morgen haben sich
nach höchster Feuersteigerung zwischen Acheville
und Queant an mehreren Stellen neue Kämpfe
entwickelt.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen:

Der Artilleriekampf wird an der Aisne und
in der Champagne mit wechselnder Stärke fort-
gesetzt.

Bei Cerny drängten wir die Franzosen in
erhöhten Nahkämpfen am Voellerücken zurück
und hielten unsere dadurch verbesserte Linie
gegen einen feindlichen Angriff. Gefangene
einer frisch eingeleiteten Division blieben dabei
in unserer Hand. Angriffe auf die Höhen 91
und 108 südlich von Berry au Bac wurden in
erhöhtem Nahkampf verlustreich abgewiesen.

15 feindliche Flugzeuge sind gestern abge-
schossen worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Geringe Gesehtstätigkeit.

Mazedonische Front:

Im Gernabogen, beiderseits von Gradescica
und südlich von Huma sind erneute feindliche
Angriffe ohne jeden Erfolg für den Gegner ab-
geschlagen. Auf den Höhen von Dobropolje
(südlich der Cerna) sind kleinere Kämpfe noch nicht
abgeschlossen.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 12. Mai, abends. (WTB. Amtl.)
Die heute morgen gemeldeten Angriffe der Eng-
länder erfolgten zwischen Gavrelle und der Scarpe,
beiderseits der Straße Arras—Cambrai und bei
Bullecourt. Sie sind unter schwersten Verlusten
für den Feind gescheitert. Bei Rocur wird
noch gekämpft. — An der Aisne und in der
Champagne nichts Neues.

Großes Hauptquartier, 13. Mai (WTB.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kron-
prinz Rupprecht von Bayern:

Die großen Angriffe der Engländer sind ge-
scheitert. Nach sehr starker Artillerievorbereitung,
die sich auf das ganze Schlachtfeld von Arras
zwischen Lens und Queant ausdehnte, brachen
die Engländer in den frühen Morgenstunden
zwischen Gavrelle und der Scarpe, beiderseits
der Straße Arras—Cambrai und bei Bullecourt
gegen unsere Linien vor. In Rocur gelang es
ihnen einzudringen, an allen anderen Stellen
wurden sie durch Feuer und im Nahkampf unter
schwersten Verlusten abgeschlagen. Abends er-
folgten beiderseits von Ronchy mehrere neue

Angriffe, die gegenüber unserer tapferen Vertel-
digung ebenso blutig scheiterten. Vorteile, die
die Engländer in Bullecourt erringen konnten,
wurden ihnen durch den schneidigen Gegenstoß
eines Gardebataillons wieder entzogen. Heute
sind um das Dorf neue Kämpfe entbrannt.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen:

Während es nördlich der Aisne zeitweilig
ruhiger geworden ist, hat sich der Artilleriekampf
am Aisne-Marne-Kanal und in der Champagne,
nach Osten bis nach Tahure übergreifend, weiter
verschärft.

Ein nächtlicher Vorstoß der Franzosen beider-
seits der Straße Corbeny—Pontaveri blieb er-
folglos.

Der Feind verlor am 12. Mai in Luftkämpfen
14, durch Abwehrfeuer von der Erde 3 Flug-
zeuge. Ein französischer Flieger mußte hinter
unseren Linien notlanden.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Keine Veränderung.

Mazedonische Front:

Auf den Höhen von Dobropolje (südlich der
Cerna) und südlich von Huma wurden mehrere
feindliche Angriffe abgeschlagen, die Stellungen
sind dort reslos und fest in unserer Hand.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 13. Mai, abends. (WTB. Amtl.)
Bei Arras lebhaftes Feuer. Teilvorstöße der
Engländer gegen den Park von Oppy und gegen
Bullecourt sind gescheitert. — An der Aisne- und
der Champagnefront Lage unverändert.

Nach neuen Meldungen unserer U-Boote wurden
weiter versenkt: 8 Dampfer, 4 Segler und 6
Fischereifahrzeuge mit 23000 Bruttoregistertonnen.
Davon wurden 3 Dampfer und 3 Segler im Eng-
lischen Kanal versenkt.

Berlin, 11. Mai. (WTB. Amtl.) Bei
einem Vorstoß leichter Seestreitkräfte in die Hoofden
wurden am 10. Mai 5.40 Uhr vormittags östlich
vom Noordhinder-Feuerschiff feindliche Streitkräfte
gesichtet, die beim Näherkommen als 3 moderne eng-
lische kleine Kreuzer und 4 Zerstörer erkannt wur-
den. Es entwickelte sich zunächst ein Feuergefecht
in der Richtung auf die flandrische Küste, das sich
bis zur Tharnton-Bank hinzog. Dort hielten sich
die feindlichen Kreuzer zurück. Unsere Streitkräfte
ermöglichten daher ihre Fahrt, um den Feind auf
nähere Schußweite herankommen zu lassen. Im
weiteren Verlaufe des Gefechtes entstand auf einem
Zerstörer der feindlichen Linie infolge unserer Ar-
tilleriewirkung anscheinend eine Kesselexplosion. Der
beschädigte Zerstörer schoß mit starker Steuerbord-
schlagsseite und sank kurz darauf, wie einwandfrei
beobachtet werden konnte. Unsere Streitkräfte stießen
nunmehr auf die feindlichen, die abdrehend mit
höchster Fahrt Anschluß an ihre entfernt stehenden
Kreuzer suchten, und stellten schließlich das Feuer
ein, als der Gegner im Norden außer Sicht kam.
Auf unserer Seite sind weder Beschädigungen noch
Verluste eingetreten. — Am 10. Mai fanden
mehrere feindliche Fliegerangriffe auf Seebrücke und
Brügge statt. Im ganzen wurden 60 Bomben ge-
zählt. Militärischer Schaden ist nirgends entstanden.
Ein feindliches Flugzeug wurde von unseren Ab-
wehrgeschützen abgeschossen.

Berlin, 12. Mai. (WTB. Amtl.) 1. Russi-
sche Motorboote, die sich am Westeingang des Nigae-
r Meerbusens zeigten, wurden von unseren Batterien
unter wirksames Feuer genommen. Die feindliche
Beobachtung ergab, daß ein Boot zum Sinken ge-

bracht und ein Boot schwer beschädigt wurde. —
2. Einige feindliche Monitore beschossen am 12. Mai
morgens bei unsichtigem Wetter auf große Entfer-
nung Seebrügge. Sie entfernten sich, als unsere
Batterien das Feuer eröffneten. Der Sachschaden
ist gering. Keine Menschenverluste. — Zwei feind-
liche Flugzeuge wurden abgeschossen. — 3. Neue
U-Bootsfolge im Atlantischen Ozean und englischen
Kanal: 6 Dampfer, 7 Segler, 12 Fischereifahrzeuge
mit 29500 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Gedenket der U-Bootspende!

Saben nimmt entgegen die Geschäftsstelle des
„Enztälers“.

Zur Kriegslage.

Der 12. Mai war abermals ein großer An-
griffstag der Engländer an der Arrasfront.
Abermals brachen sie auf der ganzen Front von
Lens bis Queant, also in einer Breite von rund
30 km, nach sehr starker Artillerievorbereitung gegen
unsere Linien vor und abermals wurden sie mit
einer einzigen Ausnahme unter schwersten Verlusten
abgeschlagen. Diese einzige Ausnahme bildet das
Dorf Rocur im Tale der Scarpe, 8 km südlich von
Arras, in das der Engländer einzudringen vermochte.
Um dieses Dorf ist schon seit Wochen schwer ge-
rungen worden. — An der Aisne blieb es neben
schwerem Artilleriekampf bei erfolglosen Einzelvor-
stößen der Franzosen. — In Mazedonien er-
schöpft sich der Feind weiter in vergeblichen Stößen.
— An der Isonzofront tobt der Artilleriekampf
nun schon den zweiten Tag und dauert weiter an.
Kein Zweifel, daß die Italiener hier einen neuen
Sturm im Schilde führen.

Rundschau.

Man darf wohl sagen, daß seit Wochen die ge-
samte politische Welt nicht nur im Banne der
großen Entscheidungskämpfe des Welt-
krieges, wie sie sich zumal an der Westfront ab-
spielen, steht, sondern daß man in allen politischen
Kreisen des Inn- und Auslandes auch eine neue
Erklärung über die Kriegsziele von Seiten der
beiden großen Parteien im Weltkriege erwartet.
Den Anlaß dazu hat in letzter Hinsicht wohl Ruß-
land gegeben, wo zuerst der Gedanke auftauchte,
daß der Weltkrieg unter Verzichtleistung auf Länderer-
oberungen und Kriegskostenentschädigungen auf Grund
des freien Bestimmungrechtes aller Völker auf eine
gerechte Art zu beendigen sei. Dieser in Rußland
aufgetauchte Gedanke war aber nur der leidenschaft-
liche Wunsch der radikalen Arbeiter- und Soldaten-
partei, und er wurde von der provisorischen russi-
schen Regierung und zumal vom russischen Minister
des Auswärtigen, Mikulow, nicht geteilt. Es kam
deshalb zu der bekannten russischen Note, welche
das Festhalten Rußlands am Vierverband und an
seinen alten Kriegszielen verkündete. Rußlands
festere Haltung kann aber für die weitere Entwick-
lung der Dinge im Weltkriege von der allergrößten
Bedeutung sein, und zwar deshalb, weil sich die
russische Arbeiter- und Soldatenpartei als ein Mach-
faktor gezeigt hat, mit welchem die russische Regie-
rung und auch die Duma rechnen müssen. Auch
nimmt nach den Berichten aller russischen Zeitungen
im russischen Heere die Fahnenflucht und die
Unordnung einen solchen Charakter an, daß alle
russischen Generale schon ihren ganzen Einfluß haben
ausbieten müssen, um den Auflösungsprozeß im
russischen Heere zu verhindern. Dabei soll aber
der Soldatenausschuß den angesehensten russischen
Generälen Alexejew, Kuski, Brussilow und Gurlo-
w nahegelegt haben, ihren Abschied zu nehmen. Da-
hin Rußland bei diesen Einflüssen der Arbeiter- und
Soldatenpartei noch steuern wird, bleibt eine der
größten Fragen für die politische Zukunft Rußlands.



Bekanntmachung
des 10. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.
 Am 10. Mai 1917 ist ein Nachtrag zur Bekanntmachung Nr. M. C. 500/2. 17 K. R. A. vom 1. März 1917, betreffend Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Aluminium in Kraft getreten. Der Nachtrag bringt eine Abänderung des § 7 insofern, als die Enteignung der beschlagnahmten Gegenstände nicht nur durch besondere an den Besitzer gerichtete Anordnung, sondern auch durch öffentliche Bekanntmachungen ausgesprochen werden kann. Ferner werden die Nebernahmepreise (§ 9) gegenüber der ursprünglichen Festsetzung erhöht. Es ist Vorsorge getroffen, daß Abnehmer auf Grund der bisherigen Fassung des § 9 Nachzahlung erhalten. Schließlich sind noch in § 11 Bestimmungen über Ablieferung nicht beschlagnahmter Gegenstände aus Aluminium festgesetzt.
 Alle näheren Einzelheiten sind aus dem Wortlaut der Nachtragsbekanntmachung im Staatsanzeiger vom 10. Mai 17 einzusehen.
 Stuttgart, den 10. Mai 1917.

Kommunalverband Neuenbürg.
Anordnung, betreffend die
Reisebrotmarken.

In Ergänzung und teilweiser Abänderung der früheren Verfügungen des Oberamts über die Reichsreisebrotmarken wird folgendes bestimmt:
 1) Die Reisebrotmarken sind zur Vermeidung der Gefahr ihrer Fälschung mit einem Wertpapierunterdruck ausgestattet worden, der einen in grauem Feld stehenden Reichsadler darstellt. Diese Marken werden derzeit schon ausgegeben. Neben ihnen dürfen bis Ende April auch noch die Marken alten Musters, von welchen noch größere Vorräte vorhanden sind, von den Kartenabgabestellen und Wirten an die Verbraucher ausgegeben werden. Die Laufzeit für die alten Marken ist bis 15. Mai ds. Js. verlängert. Vom 16. Mai an haben nur noch die neuen Marken Gültigkeit. Alte Marken, die bis 15. Mai nicht verwendet sind, können nicht in neue umgetauscht werden.
 Die Wirte, Bäcker und Mehlverkäufer müssen alle von ihnen eingenommenen (eingelösten) Reisebrotmarken alten Musters spätestens bis zum 20. Mai an die Kartenabgabestellen bezw. Mehlanweisungsstellen abliefern.
 Nach dem 20. Mai dürfen diese Stellen alte Reisebrotmarken zum Umtausch in Kommunalverbandsbrotmarken oder zur Erteilung von Mehlanweisungen nicht mehr annehmen.
 Die Wirte, welche zur Umwechslung von Kommunalverbandsbrotmarken in Reisebrotmarken ermächtigt sind, müssen ihren Vorrat ungebrauchter Marken spätestens bis 5. Mai der Kartenabgabestelle zurückgeben. Es werden nur ganze Hefstichen ungebrauchter Marken zurückgenommen.
 2) Militärurlauber und Reichsausländer, denen Reisebrotmarken nicht in Umtausch gegen Kommunalverbands-Mehl- und Brotmarken, sondern gegen besondere Empfangsbescheinigung ausgefolgt werden, erhalten wegen der Herabsetzung des Mehl- und Brotverbrauchsmaßes künftig nur 4, nicht mehr wie bisher 5 Reisebrotmarken über 50 g Brot für jeden Tag.
 3) Um einen Mißbrauch von Reisebrotmarken, auf welche bereits Mehl oder Brot bezogen ist, unmöglich zu machen, müssen die Marken bei der Einlösung entwertet werden. Zu diesem Zweck sind die neuen Reisebrotmarken auf der rechten Seite in senkrechter Richtung, etwa 1 cm vom Rand entfernt, durchlocht. Bei der Verabfolgung von Brot oder Mehl haben die Bäcker, Händler oder Wirte sofort nach der Empfangnahme der Marken den rechts von der Durchlochung befindlichen Streifen abzukennen. In den Wirtschaften hat die Abtrennung nicht durch die Bedienung, sondern durch die Person zu geschehen, die das Brot an die Bedienung ausgibt. Der kleine, abgetrennte Teil der Marken braucht nicht aufbewahrt zu werden.
 4) Die Brotkartenabgabestellen haben sämtliche unverwendet gebliebenen Reisebrotmarken (Hefstichen und Bogen) alten Musters abgezählt und gebündelt spätestens bis zum 10. Mai an das Oberamt einzusenden. Die vollständige Rückgabe der ungebrauchten Marken ist notwendig, weil sonst der Kommunalverband mit dem Mehlwert derselben belastet bleibt.
 5) Im übrigen bleiben die bisherigen Vorschriften bestehen.
 Die Ortsvorsteher werden beauftragt, diese Vorschriften in der Gemeinde ortsbüchlich bekannt zu machen und die Brotkartenabgabestellen, sowie die Bäcker, Wirte und Händler besonders darauf hinzuweisen.
 Neuenbürg, den 23. April 1917. R. Oberamt: Ziegele.

R. Oberamt Neuenbürg.
Speck- und Schmalz-Abgabe
 (Hindenburg-Spende).
 Der Kommunalverband hat der Fleischversorgungsstelle die in den Gemeinden ersammelten Mengen von Speck, Schmalz und Fleisch anzuzeigen. Die (Stadt-)Schultheißenämter werden daher beauftragt, entsprechende Anzeigen für die Zeit vom 19. April bis 2. Mai 1917 einschl. auf den ihnen kurzerhand zugehenden Vordrucken spätestens bis 17. Mai hierher vorzulegen.
 Den 10. Mai 1917. Oberamtman Ziegele.

R. Oberamt Neuenbürg.
Mehlzulage für Steuerassessoren u. Forstwärter.
 Infolge Ermächtigung durch die Landesgetreidestelle kann den Steuerassessoren und Forstwarten für ihre Person die Mehlezulage für Schwerarbeiter (75 g für den Tag und Kopf) gewährt werden, soweit sie nicht etwa Selbstversorger für Mehl und Brot oder für Fleisch sind.
 Den 11. Mai 1917. Oberamtman Ziegele.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Brotkarten-Abgabe
 Dienstag, den 15. Mai, von morgens 8—11 Uhr, in der üblichen Reihenfolge.
 Städt. Lebensmittelstelle.
 J. A. Gemeinderat Meißel.

Neuenbürg.
Speck-Abgabe
 Dienstag, den 15. ds. Mts., nachmittags von 4—¹/₅ Uhr, für die Inhaber der Fleischkarten 264—231.
 Städt. Lebensmittelstelle.
 J. A. Gemeinderat Meißel.

Neuenbürg.
Feintalg-Abgabe
 Dienstag, den 15. ds. Mts., von nachmittags ¹/₅—¹/₆ Uhr für die Inhaber der Fleischkarten Nr. 425—282.
 Städt. Lebensmittelstelle.
 J. A. Gemeinderat Meißel.

Schömburg.
Stammholz-Verkauf.
 Die Gemeinde bringt aus ihrem Hausackerwald im Wege des schriftlichen Aufstreichs zum Verkauf:
 73 Fichten III.—V. Kl. mit 71,77 Jm.,
 10 Tannen II.—V. „ „ 9,59 „
 8 Fichten III.—V. „ „ 5,89 „
 Die verschlossenen, bedingungslosen, in ganzen und ¹/₁₀₀ Prozenten ausgebrachten Angebote sind bis
Samstag, den 19. Mai 1917, nachmittags 5 Uhr,
 hier einzureichen.
 Den 11. Mai 1917. Schultheißenamt. Hermann.

Freiwillige Feuerwehr
Neuenbürg.
 Sonntag, 20. Mai, vorm. präzis 7 Uhr, **Übung des ganzen Corps.**
 Bünftliches Antreten erforderlich. Nur Krankheit mit Arbeitsunfähigkeit entschuldigend.
 Das Kommando.
 Neuenbürg.
 Eine größere, freundliche **2 Zimmer-Wohnung** hat zu vermieten
 Konrad Krauß, Schmiedemeister.

Neuenbürg.
 Einen kräftigen, gesunden **Lehrling** aus guter Familie, welcher Lust hat, das Gärtnergewerbe zu erlernen, kann sofort eintreten bei **Gottlieb Craubner,** Kunst- und Handelsgärtner.

Neuenbürg.
Sämtl. Garten-Samen
 Spezialität: Rettiche und Brockele sowie Bohnen, beste Sorten, sind vorrätig.
 Uhrmacher Höhn.

Briefmappen, Briefkarten, Notizbücher, Kalender, Spiegeln, Spiele, Jugendschriften
 empfiehlt
E. Weech, Buchhandlung.

Strümpfe!

Von der Reichsbekleidungsstelle sind mir **500 Paar** wollene Strümpfe zugeteilt worden zu folgenden Verkaufspreisen:

| | | | | | | | | | |
|-------------------|------|------|------|------|------|------|------|-------|----------------|
| Größe | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| für das Alter von | 2 | 3 | 4—5 | 6 | 7 | 8 | 9—10 | 11—12 | 13—14 Jahren |
| Wrt. | 1.57 | 1.76 | 1.96 | 2.15 | 2.34 | 2.53 | 2.72 | 2.92 | 3.10 per Paar. |

Wildbad. Ph. Bosch.

Damen- u. Mädchen-Bekleidung C. Berner
 Mäntel, Kostüme, Taillekleider, Röcke, Blusen.
 Morgen-Röcke, Morgen-Jacken u. Unterröcke. Pforzheim, Ecke Metzger- u. Bolumerstr.

Druck und Verlag der E. Weech'schen Buchdruckerei des Engländer. — Verantwortlicher Redakteur E. Weech in Neuenbürg.